

Die hessische Umweltwirtschaft

Ergebnisse des Arbeitskreises „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“

Die Umsätze der hessischen Umweltwirtschaft beliefen sich im Jahr 2012 auf 6,1 Mrd. Euro. Dies entsprach einem Anteil von 1,4 % an der hessischen Gesamtwirtschaft. 2 Jahre zuvor entfielen auf die Umweltwirtschaft noch 1,6 % der Gesamtwirtschaft. Im selben Zeitraum stieg die Zahl der Beschäftigten in der Umweltwirtschaft von 25 400 auf 29 200. Diese und weitere Ergebnisse sind in der Gemeinschaftsveröffentlichung 2015 des Arbeitskreises „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AK UGRdL)¹⁾ enthalten. Im Folgenden werden nach einer kurzen Einführung in die Thematik „Umweltwirtschaft“ ausgewählte Ergebnisse der hessischen Umweltwirtschaft dargestellt. **Von Till Lachmann**

Schwerpunkt der Gemeinschaftsveröffentlichung 2015 des AK UGRdL: Umweltwirtschaft

Im Herbst jeden Jahres veröffentlicht der AK UGRdL in einer Gemeinschaftsveröffentlichung – bestehend aus 3 Bänden – umfassende Länderergebnisse aus dem Umweltbereich. Daten zu diversen Umweltthemen stellen Band 1 in Tabellenform und Band 2 in Grafikform dar. Im Band 3 wird ein ausgewähltes umweltrelevantes Thema eingehend analysiert und textlich ausgearbeitet. Im Oktober 2015 erschienen die aktualisierten Bände 1 und 2 sowie der Textband 3 zum Thema „Umweltwirtschaft“, das in der amtlichen Statistik jüngst an Bedeutung gewinnt. In diesem Analyseband werden neben einem allgemeinen Teil, der insbesondere auf die Methodik der Berechnungen eingeht, die Beiträge der einzelnen statistischen Landesämter über statistische Auswertungsergebnisse zur Umweltwirtschaft in den einzelnen Ländern zusammengestellt. Die folgenden Ausführungen lehnen sich weitgehend an den Beitrag über die Umweltwirtschaft Hessens an.

Statistische Erfassung der Umweltwirtschaft

Abfallbeseitigung und -behandlung, Luftreinhaltung sowie Abwasserreinigung sind längst gang und gäbe und werden bis heute weiterentwickelt. Ingenieure und Techniker entwickeln



© VLA - Fotolia.com

zunehmend umweltfreundliche und effiziente Maschinen, durch deren Einsatz die Belastung der Umwelt möglichst gering ausfällt. Heute gibt es kaum einen Wirtschaftszweig, in dem nicht Fragen zu Umweltauswirkungen und -schutz erörtert werden. Vielmehr sind umweltbezogene Lösungsansätze zwingend notwendig, um Ökonomie nachhaltiger zu gestalten.

Die amtliche Statistik erfasst verschiedene Aspekte des Umwelthandelns. Aus ökonomischer Sicht ist insbesondere die seit 1997 bestehende Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz nach § 12 UStatG zu nennen, bei der Betriebe und Einrichtungen, die umweltrelevante Waren und Leistungen herstellen

¹⁾ Vgl. www.ugrdl.de.

bzw. erbringen, zum Umsatz und zum Umfang der Beschäftigung im umweltrelevanten Bereich befragt werden. Diese Erhebung bildet eine wesentliche Basis für die Betrachtung einer weiter gefassten Umweltwirtschaft als Querschnittsbranche über alle Wirtschaftszweige hinweg. Ge-



© Clarini - Fotolia.com

mäß den Abgrenzungen von Eurostat gehören zu dieser Querschnittsbranche alle Hersteller/Anbieter von Technologien, Gütern und Dienstleistungen, die der Vermeidung von Umweltverschmutzungen bzw. des Ressourcenabbaus dienen²⁾. Eine umfassende Betrachtung der Umweltwirtschaft steckt sowohl auf nationaler Ebene als auch insbesondere auf Länderebene noch in den Anfängen. Statistische Angaben zur Umweltwirtschaft für die Länder wurden erstmals in den Tabellenband der Gemeinschaftsveröffentlichung 2014 des AK UGRdL aufgenommen.

Die Bereiche „Ökologischer Landbau“ und „Erneuerbare Energien“ werden aus methodischen Gründen derzeit noch unzureichend berücksichtigt. Diese werden im Zuge der Weiterentwick-

lung der statistischen Erfassung des „Environmental Goods and Services Sector“ (EGSS) im Sinne der Verordnung (EU) Nr. 538/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 691/2011 über europäische umweltökonomische Gesamtrechnungen zukünftig sowohl auf nationaler als auch auf Länderebene stärker berücksichtigt. Es gibt auch Überlegungen, Bereiche wie „Ökotourismus“ und „Nachhaltige Mobilität“ in die Berechnungen aufzunehmen. Die Produktion von Maschinen sowie damit verbundene Dienstleistungen, wie die Wartung von Geräten für den „Ökologischen Landbau“ und die „Erneuerbaren Energien“, werden jedoch in der o. g. Erhebung erfasst.

Die Erhebung nach § 12 UStatG ist zudem in zweierlei Hinsicht begrenzt. Zum einen erfasst sie nur Betriebe ab einer gewissen Größe bzw. Beschäftigtenzahl³⁾, zum anderen wird der Entsorgungssektor nicht berücksichtigt. Für eine Gesamtbetrachtung der Umweltwirtschaft wird den Ergebnissen dieser Erhebung der Beitrag von „kleineren“ Betrieben anhand bestimmter Kriterien bzw. Hochrechnungsfaktoren hinzugeschätzt. Ferner werden Ergebnisse für den Entsorgungssektor, die auf einer eigenständigen Kostenstrukturerhebung im Bereich der Entsorgerbranche basieren, hinzugerechnet⁴⁾.

Die folgende Betrachtung geht zunächst auf zentrale Ergebnisse der Erhebung nach § 12 UStatG, und zwar sowohl nach Wirtschaftszweigen als auch nach Umweltbereichen, und anschließend auf diejenigen zur weiter gefassten Umweltwirtschaft ein. Betrachtet werden hierbei die Größen „Umsatz“ und „Beschäftigte“ (in Vollzeitäquivalenten)⁵⁾.

Erhebung nach § 12 UStatG: Umsatzrückgang in Hessen

Gemäß den Ergebnissen der Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz gab es im Jahr 2013 in Hessen 403 „größere“ Einheiten, d. h. Betriebe, Körperschaften und sonstige Einrichtungen, die Güter bzw. Dienstleistungen für den Umweltschutz produzierten bzw. erbrachten. Diese beschäftigten – in Vollzeitäquivalenten betrachtet – rund 14 300

2) Vgl. Verordnung (EU) Nr. 538/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 691/2011 über europäische umweltökonomische Gesamtrechnungen.

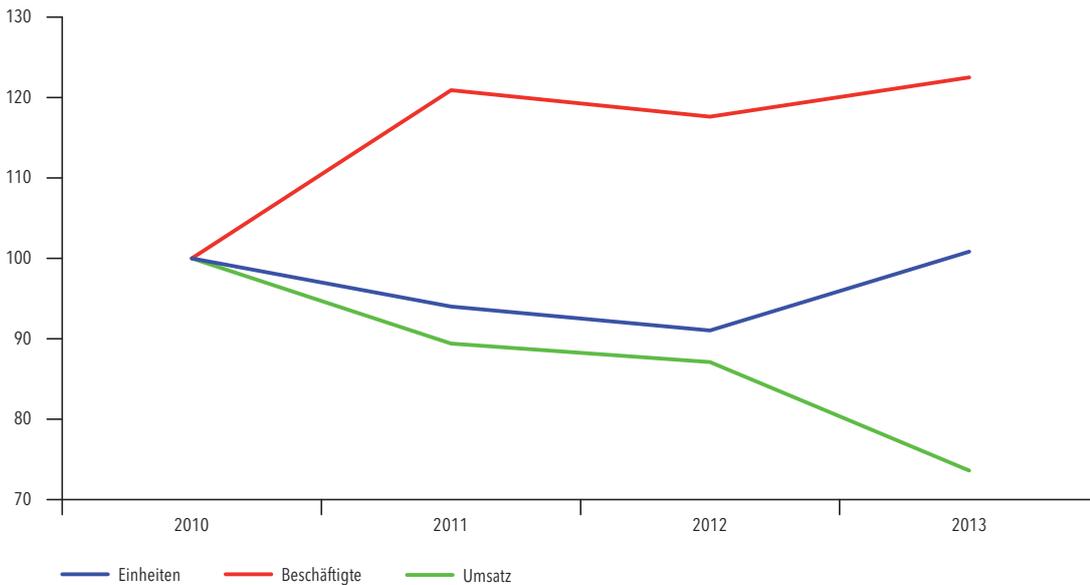
3) Bei der Erhebung nach § 12 UStatG werden Betriebe erfasst, die eine Mindestgröße bzw. -beschäftigtenzahl überschreiten. Die Abschneidegrenze unterscheidet sich in Abhängigkeit der jeweiligen Wirtschaftszweige.

4) Ausführliche Informationen zur Berechnungsmethodik in der Umweltwirtschaft enthält der allgemeine Teil des Bandes 3 der Gemeinschaftsveröffentlichung 2015 des AK UGRdL.

5) Detaillierte Angaben für 2010 bis 2012 (weiter gefasste Umweltwirtschaft) bzw. 2013 (Ergebnisse der Erhebung nach § 12 UStatG) liegen in der o. g. Gemeinschaftsveröffentlichung 2015 vor.

Einschränkend ist anzumerken, dass die Erhebung nach § 12 UStatG ab 2011 der überarbeiteten Abgrenzung der Wirtschaftszweige der amtlichen Statistik folgt und somit v. a. tiefer gegliederte Ergebnisse ab 2011 nur eingeschränkt mit denjenigen von 2010 vergleichbar sind. Die Ergebnisse für das Land Hessen (wie auch für die anderen Länder) wurden vom Bayerischen Landesamt für Statistik im Rahmen seiner Koordinierungsaufgabe „Umweltwirtschaft“ im Auftrag des AK UGRdL zusammengestellt bzw. errechnet.

1) Einheiten¹⁾, Beschäftigte und Umsatz für den Umweltschutz in Hessen 2010 bis 2013²⁾ (2010 = 100)



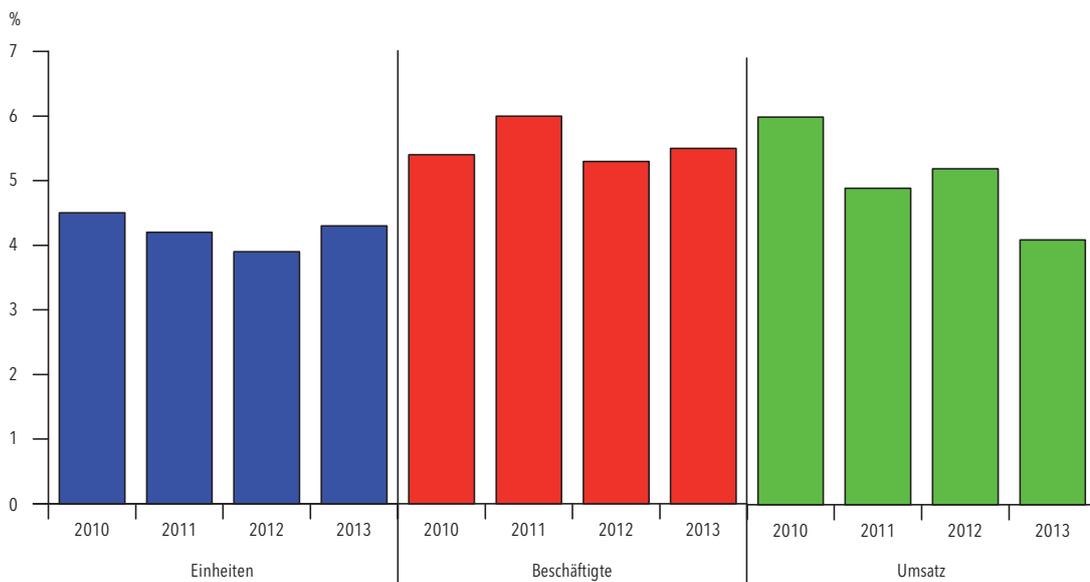
1) (Größere) Betriebe, Körperschaften und sonstige Einrichtungen. – 2) Ergebnisse der Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz.

Personen. Damit wurde die höchste Anzahl an Einheiten und Beschäftigten im Zeitraum 2010 bis 2013 erreicht. Die niedrigste Anzahl an Einheiten in diesem Zeitraum wurde im Jahr 2012 mit 364 (10 % weniger als 2013) und an Beschäftigten im Jahr 2010 mit gut 11 600 (18 % weniger als 2013; 2012: 13 700) ermittelt. Im Gegensatz dazu ging der Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz im betrachteten Zeitraum kontinuierlich zurück, und zwar von 3,68 Mrd. Euro im Jahr 2010 um gut ein Viertel auf 2,71 Mrd. Euro im Jahr 2013

(2011: 3,29 Mrd. Euro; 2012: 3,21 Mrd. Euro; siehe Schaubild 1). Der Auslandsumsatz stieg zunächst von 1,29 Mrd. Euro im Jahr 2010 leicht auf 1,39 Mrd. Euro im Jahr 2012, bevor er im Folgejahr um gut ein Viertel auf 1,03 Mrd. Euro zurückfiel. 2012 bzw. 2013 hatte der Auslandsumsatz einen Anteil von 43 bzw. 38 % am gesamten Umsatz.

Bundesweit stieg die Zahl der Einheiten von 8900 im Jahr 2010 um 4,7 % auf 9300 in den Jahren 2012 und 2013. Deutlich stärker legte die Zahl der Beschäftigten – in Vollzeitäquivalenten

2. Einheiten¹⁾, Beschäftigte und Umsatz für den Umweltschutz in Hessen 2010 bis 2013²⁾ (Anteil an Deutschland)



1) (Größere) Betriebe, Körperschaften und sonstige Einrichtungen. – 2) Ergebnisse der Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz.

1. Einheiten¹⁾, Beschäftigte und Umsatz für den Umweltschutz in Hessen 2012 nach Wirtschaftsabschnitten und ausgewählten Wirtschaftszweigen²⁾

Nr. ³⁾	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftszweig ⁴⁾	Einheiten mit Umsatz von Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz	Beschäftigte für den Umweltschutz	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz	
				insgesamt	darunter im Ausland
1000 Euro					
C	Verarbeitendes Gewerbe	100	9 418	2 633 181	1 339 610
20	darunter H. v. chem. Erzeugnissen	3	47	.	.
22	H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	23	672	118 160	17 814
23	H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, V. v. Steinen u. Erden	12	310	42 284	3 800
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	3	482	156 372	116 509
25	H. v. Metallerzeugnissen	13	1 740	533 819	277 025
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	3	84	14 181	6 067
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	3	4 687	1 497 331	846 263
28	Maschinenbau	34	1 181	171 826	44 818
29	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	-	-	-	-
F	Baugewerbe	143	2 434	313 258	562
41	davon Hochbau	19	273	41 549	-
42	Tiefbau	57	1 265	150 517	54
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe	67	896	121 192	508
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen u. technischen Dienstleistungen	113	1 554	196 566	38 481
71	darunter Architektur- u. Ingenieurbüros; technische, physikalische u. chemische Untersuchung	95	1 063	123 425	19 560
72	Forschung u. Entwicklung	4	137	13 632	8 634
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche u. technische Tätigkeiten	9	103	5 789	1 742
	Sonstige Wirtschaftsabschnitte	8	278	64 137	7 495
	I n s g e s a m t	364	13 684	3 207 142	1 386 147

1) (Größere) Betriebe, Körperschaften und sonstige Einrichtungen. – 2) Ergebnisse der Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz. – 3) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 4) H. v. = Herstellung von; V. v. = Verarbeitung von; a. n. g. = anderweitig nicht genannt.

– von 216 000 im Jahr 2010 auf 256 500 im Jahr 2012 und 258 700 im Jahr 2013 zu. Die Umsatzentwicklung war verhalten: 2013 lag der bundesweite Umsatz mit 66,47 Mrd. Euro etwa auf dem

selben Niveau wie 2011; und in den Jahren 2010 und 2012 war er 8 bzw. 7 % niedriger als 2013. Die Anteile des Auslandsumsatzes entsprachen 2012 (39 %) und 2013 (43 %) etwa denjenigen von Hessen.

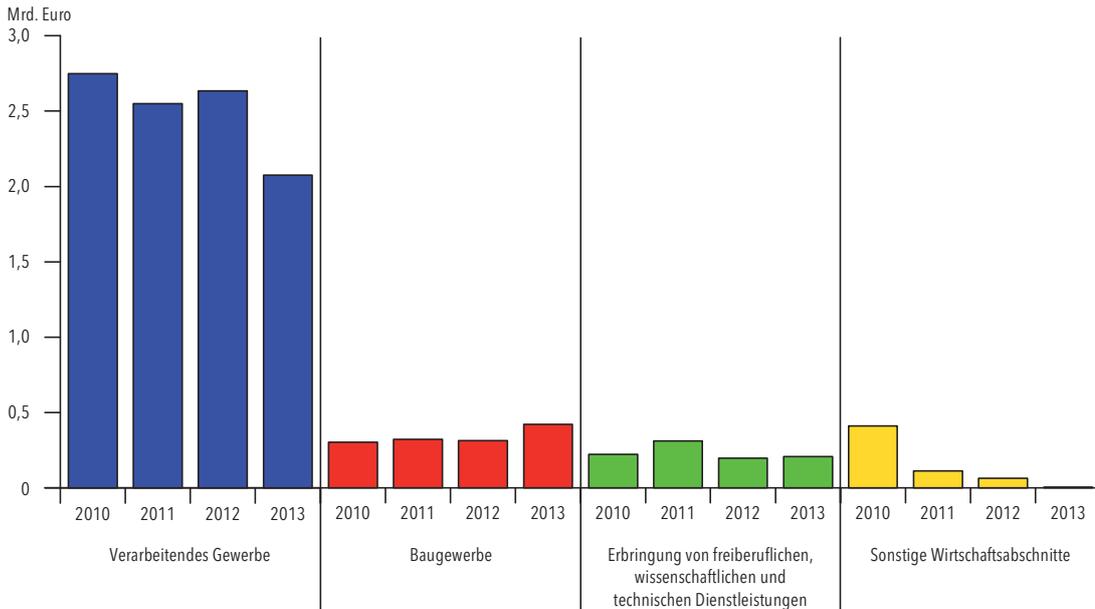
In den Jahren 2012 und 2013 entfielen 3,9 bzw. 4,3 % der bundesweiten Einheiten auf Hessen und damit etwa so viele wie auf Mecklenburg-Vorpommern (3,9 bzw. 3,7 %). Der Anteil der Beschäftigten in Hessen an den Beschäftigten in Deutschland betrug 5,3 (2012) bzw. 5,5 % (2013) und war damit geringfügig höher als in den ostdeutschen Ländern Sachsen (4,6 bzw. 4,7 %), Sachsen-Anhalt (4,8 bzw. 4,2 %) und Thüringen (4,7 bzw. 4,0 %). Vom bundesweiten Umsatz wurden 5,2 % (2012) bzw. 4,1 % (2013) in Hessen generiert (siehe Schaubild 2). Geringere Umsatzanteile erzielten 10 weitere Bundesländer (einschl. Stadtstaaten) mit Anteilswerten von bis zu 4,4 (2012: Sachsen) bzw. 3,9 % (2013: Thüringen).

Schwerpunkt der Umweltökonomie im Verarbeitenden Gewerbe

Sowohl in Hessen als auch in Deutschland entfielen die meisten der im Umweltschutz tätigen Einheiten, und zwar 2012 und 2013 jeweils 4 von 10 Einheiten insgesamt, auf den Wirtschaftsabschnitt „Baugewerbe“ (Hessen 2012: 39 %, 2013: 43 %; Deutschland 2012 und 2013: 39 %). Die meisten Beschäftigten waren im gesamten Zeitraum jedoch im Wirtschaftsabschnitt „Verarbeitendes Gewerbe“ zu finden, und zwar 2012 und 2013 in Hessen 69 % der Beschäftigten (siehe Tabelle 1) und in Deutschland 66 %. Auf den Wirtschaftsabschnitt „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ kamen in Hessen 31 (2012) bzw. 27 % (2013) der Einheiten (Deutschland: jeweils 28 %) und jeweils 11 % der Beschäftigten (Deutschland: jeweils 14 %).

Noch bedeutender erscheint das Verarbeitende Gewerbe im Hinblick auf den Umsatz mit umweltbezogenen Waren und Leistungen. In Hessen erbrachte es 2012 82 % (Deutschland: 75 %) und 2013 wie in Deutschland 77 % des Umsatzes aller betrachteten Wirtschaftsabschnitte (siehe Schaubild 3). Auffallend ist dabei die starke Exportorientierung. In Hessen erzielte das Verar-

3. Umsatz für den Umweltschutz in Hessen 2010 bis 2013 nach Wirtschaftsabschnitten¹⁾



1) Ergebnisse der Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz.

beitende Gewerbe 51 (2012) bzw. 45 % (2013) seines Umsatzes im Ausland; damit entfielen darauf 97 (2012) bzw. 91 % (2013) des Auslandsumsatzes aller betrachteten Wirtschaftsabschnitte.

In Hessen hatte im Jahr 2012 der Abschnitt „Verarbeitendes Gewerbe“ von allen 4 betrachteten Wirtschaftsabschnitten die höchsten Anteile an den Beschäftigten (5,6 %) und am Umsatz (5,7 %) der jeweiligen Wirtschaftsabschnitte des Bundes. Im Jahr 2013 wurde dieser vom Abschnitt „Baugewerbe“ mit Anteilen von 6,0 % bei den Beschäftigten und 6,7 % beim Umsatz abgelöst.

Umweltrelevante Elektrotechnik und Metallindustrie in Hessen stark vertreten

Hessenspezifische Besonderheiten im Vergleich zu Deutschland stellen sich durch einen Blick auf einzelne Wirtschaftszweige heraus. In erster Linie ist hier die Elektrotechnik zu nennen: Zwar sank der Umsatz der hessischen Einheiten im elektrotechnischen Zweig mit umweltbezogenen Waren und Leistungen von 2,0 Mrd. Euro im Jahr 2010 deutlich auf 1,5 Mrd. Euro im Jahr 2012 und weiter um rund die Hälfte auf 0,71 Mrd. Euro im Jahr 2013, und zwar bei einer umweltschutzbezogenen Beschäftigtenzahl (in Vollzeitäquivalenten) zwischen 4000 und 4700. Damit ging sein Anteil am gesamten hessischen Umsatz mit umweltrelevanten Waren und Leistungen von 54 % im

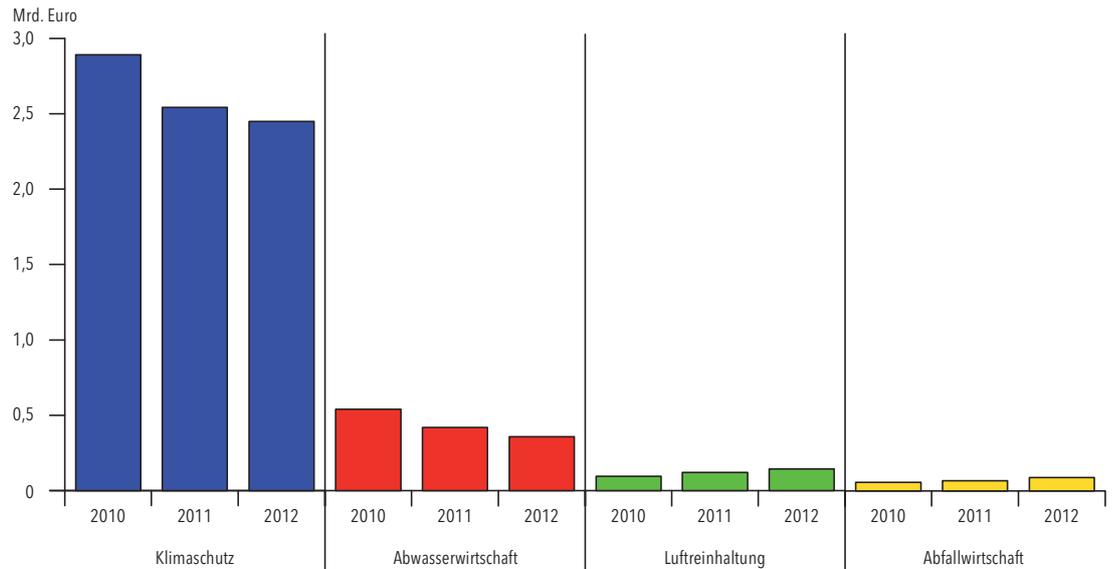
Jahr 2010 über 47 % (2011 und 2012) auf immer noch bedeutende 26 % im Jahr 2013 zurück. Ebenso nahm der Anteil am bundesweiten Umsatz mit Produkten für den Umweltschutz in diesem Wirtschaftszweig von 33 % im Jahr 2011 über 28 (2012) auf 9,6 % im Jahr 2013 ab.

Hervorzuheben ist auch der zusammengefasste Wirtschaftszweig „Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen“. 2012 erzielte er in Hessen einen umweltschutzrelevanten Umsatz von 0,69 Mrd. Euro und 2013 einen von 0,50 Mrd. Euro. Sein Anteil am gesamten hessischen Umsatz mit Produkten für den Umweltschutz betrug im Jahr 2012 22 % und im Jahr 2013 18 %; der Anteil am bundesweiten Umsatz dieses Wirtschaftszweiges mit umweltrelevanten Produkten betrug 34 (2012) bzw. 22 % (2013). Im Bundesvergleich annähernd gleich bedeutsam sind auch Hoch- und Tiefbau mit Anteilen am jeweiligen bundesweiten Umsatz im Jahr 2013 von 6,0 % oder mehr (im Tiefbau bereits im Jahr 2012).

Bedeutende Rolle Hessens im Umweltbereich „Solarenergie“

Eine andere Perspektive ergibt sich durch die Zuordnung der betrachteten Einheiten und des Umsatzes nach Umweltbereichen. Eindeutiger Schwerpunkt der umweltökonomischen Aktivitäten ist der Klimaschutz. Diesem Umweltbereich

4. Umsatz für den Umweltschutz in Hessen 2010 bis 2013 nach ausgewählten Umweltbereichen¹⁾



1) Ergebnisse der Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz.

waren 2012 in Hessen 2,45 Mrd. Euro bzw. 76 % und in Deutschland 40,3 Mrd. Euro bzw. 65 % des Umsatzes mit umweltrelevanten Produkten zugeordnet – ähnlich wie in den Jahren zuvor und im

folgenden Jahr (siehe Schaubild 4). Nennenswert sind noch die Umweltbereiche „Abwasserwirtschaft“ mit Umsatzanteilen im Jahr 2012 von je 11 % in Hessen (0,36 Mrd. Euro) und Deutschland (6,53 Mrd. Euro) sowie „Luftreinhaltung“ mit Umsatzanteilen von 4,5 (Hessen; 0,15 Mrd. Euro) bzw. 11 % (Deutschland; 6,57 Mrd. Euro).

Der Umweltbereich „Klimaschutz“ lässt sich wiederum nach Energiebereichen unterteilen (siehe Tabelle 2). Hier ragt in Hessen die Solarenergiebranche besonders hervor. 2012 betrug der Anteil des Umsatzes (1,83 Mrd. Euro) in diesem Bereich am hessischen Umsatz im Umweltbereich „Klimaschutz“ 75 % und am hessischen Umsatz mit Produkten für den Umweltschutz insgesamt 57 % (Deutschland: 24 bzw. 15 %).

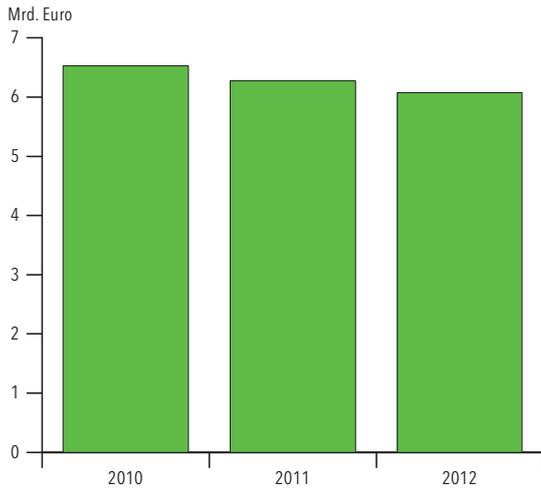
Im Hinblick auf den Anteil des hessischen Umsatzes am Bundesumsatz nach Umweltbereichen wies im Jahr 2012 der Umweltbereich „Arten- und Landschaftsschutz“ (mit einem Umsatz auf niedrigerem Niveau von 0,02 Mrd. Euro) den höchsten Bundesumsatzanteil von 8,9 % auf, gefolgt vom Umweltbereich „Klimaschutz“ mit 6,1 % (bei beiden Umweltbereichen gibt es für Hessen aus Geheimhaltungsgründen keine konkreten Angaben für 2013). Innerhalb des Bereichs „Klimaschutz“ sticht insbesondere die Solarenergiebranche mit einem Anteil am bundesweiten Umsatz im Jahr 2012 (und auch im Jahr 2013) von 19 % hervor. Damit lag ein

2. Einheiten¹⁾ und Umsatz für den Umweltschutz in Hessen 2012 nach Umweltbereichen²⁾

Umweltbereich	Einheiten mit Umsatz von Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz ³⁾	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz	
		insgesamt	darunter im Ausland
1000 Euro			
Abfallwirtschaft ⁴⁾	44	86 931	20 292
dar. Erzeugnisse zur Sammlung und Beförderung von Abfällen	8	37 470	11 792
Abwasserwirtschaft ⁴⁾	138	358 259	42 100
dar. Erzeugnisse zur Abwasserbehandlung	39	60 711	16 883
Lärmbekämpfung	26	19 479	585
Luftreinhaltung	32	145 667	88 287
Arten- und Landschaftsschutz	27	21 569	3 623
Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser ⁴⁾	35	37 478	7 850
Klimaschutz	163	2 449 134	1 199 111
darunter			
Windenergie	12	37 817	2 341
Bioenergie	33	105 798	58 546
Solarenergie	61	1 829 778	1 008 231
Verbesserung der Energieeffizienz	58	208 715	33 854
Umweltbereichsübergreifend	28	88 624	24 298
Insgesamt	364	3 207 142	1 386 147

1) (Größere) Betriebe, Körperschaften und sonstige Einrichtungen. – 2) Ergebnisse der Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz. – 3) Mehrfachzählungen möglich. – 4) Ohne Entsorgungsdienstleistungen.

5. Umsatz der (weiter gefassten) Umweltwirtschaft in Hessen 2010 bis 2012¹⁾



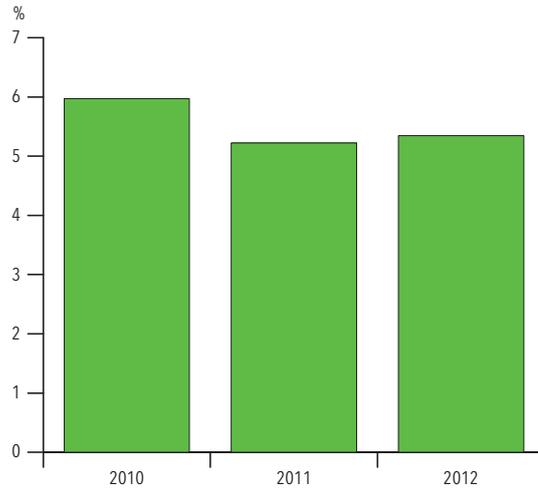
1) Ergebnisse des AK UGRdL.

Schwerpunkt des bundesweiten Umsatzes der Solarenergiebranche in Hessen.

Auch in weiter gefasster Umweltwirtschaft: Umsatzrückgang in Hessen

Nach Zurechnungen der Beiträge von „kleineren“ Betrieben sowie des Entsorgungssektors zu den oben aufgeführten Ergebnissen der Erhebung nach § 12 UStatG errechnet sich für die hessische Umweltwirtschaft im Jahr 2010 ein Umsatz von 6,53 Mrd. Euro. Dieser sank kontinuierlich um 6,9 % auf 6,07 Mrd. Euro im Jahr 2012 (siehe

6. Umsatz der (weiter gefassten) Umweltwirtschaft in Hessen 2010 bis 2012¹⁾ (Anteil an Deutschland)

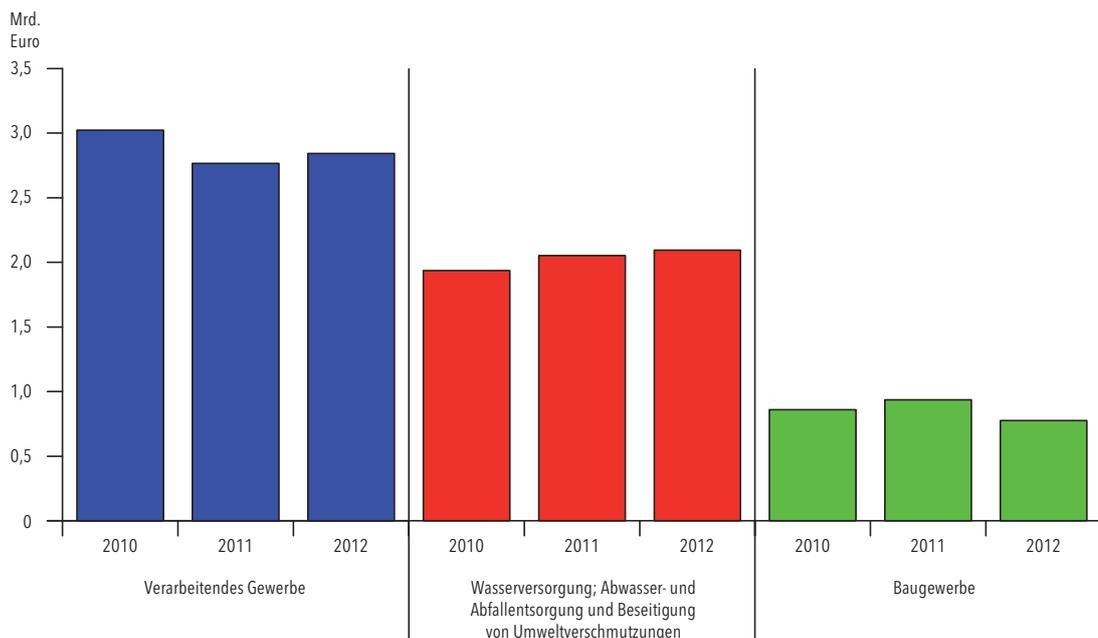


1) Ergebnisse des AK UGRdL.

Schaubild 5). Eine andere Entwicklung zeichnet sich für Deutschland ab: Der bundesweite Umsatz stieg von 109,32 Mrd. Euro um 3,9 % auf 113,58 Mrd. Euro. Damit ging ein Rückgang des hessischen Anteils der Umsätze in der Umweltwirtschaft an den entsprechenden bundesweiten Umsätzen von 6,0 % im Jahr 2010 auf 5,3 % im Jahr 2012 einher (siehe Schaubild 6).

Am hessischen Umsatz mit umweltrelevanten Produkten war das Verarbeitende Gewerbe am stärksten beteiligt. Dieses trug dazu 2010 mit 3,02 Mrd. Euro bzw. 46 % und 2012 mit

7. Umsatz der (weiter gefassten) Umweltwirtschaft in Hessen 2010 bis 2012 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten¹⁾²⁾



1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 2) Ergebnisse des AK UGRdL.

2,84 Mrd. Euro bzw. 47 % bei. Auf die Wasser- und Abfallwirtschaft entfielen im Jahr 2010 1,94 Mrd. Euro bzw. 30 % und im Jahr 2012 2,09 Mrd. Euro bzw. 34 %. Das Baugewerbe hatte in beiden Jahren einen Anteil von 13 % am Umsatz der hessischen Umweltwirtschaft. Im Gegensatz zur rückläufigen Umsatzentwicklung beim Verarbeitenden Gewerbe und beim Baugewerbe legte der Umsatz in der Wasser- und Abfallwirtschaft im betrachteten Zeitraum um 8,2 % zu (siehe Schaubild 7).

Bei einem Vergleich der Umsätze von Hessen und Deutschland nach Wirtschaftsabschnitten lässt sich vereinfachend zusammenfassen, dass der Anteil der Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes, des Baugewerbes sowie der Wasser- und Abfallwirtschaft in der Umweltwirtschaft an den entsprechenden bundesweiten Umsätzen im betrachteten Zeitraum jeweils zwischen 4,9 und 6,3 % lag.

Zunahme der Beschäftigung in hessischer Umweltwirtschaft

Für 2010 wurden in der hessischen Umweltwirtschaft 25 400 Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten) errechnet. Bis 2012 erfolgte – im Gegensatz zur oben aufgezeigten rückläufigen Umsatzentwicklung – ein deutlicher Beschäftigungszuwachs um 15 % auf 29 200 (siehe Schaubild 8). Auf Bundesebene nahm die Beschäftigtenzahl (2010: 422 900, 2012: 487 400) ebenfalls um 15 % zu. Damit blieb der Anteil der Beschäftigten

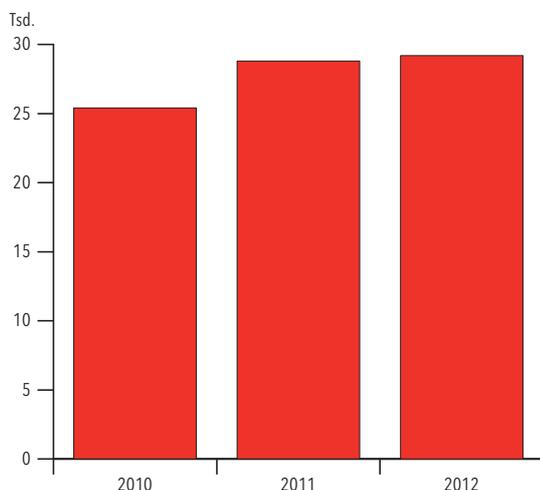
in Hessen an den bundesweit Beschäftigten konstant bei 6,0 %.

Jedoch war im betrachteten Zeitraum die Beschäftigtenentwicklung in den Wirtschaftsabschnitten uneinheitlich: Während immer weniger Beschäftigte (umweltrelevante) Bauleistungen sowohl in Hessen als auch in Deutschland erbrachten (- 6,9 bzw. - 1,3 %), waren im (umweltrelevanten) Verarbeitenden Gewerbe in beiden Regionen immer mehr Personen tätig (Hessen: + 37 %; Deutschland: + 20 %). 2012 entfielen von den Beschäftigten in der hessischen Umweltwirtschaft 34 % auf das Verarbeitende Gewerbe (2010: 29 %), 19 % auf das Baugewerbe (2010: 23 %) und 47 % auf sonstige Bereiche (2010: 48 %), darunter die Wasser- und Abfallwirtschaft.

Bedeutung der hessischen Umweltwirtschaft im Ländervergleich unterdurchschnittlich

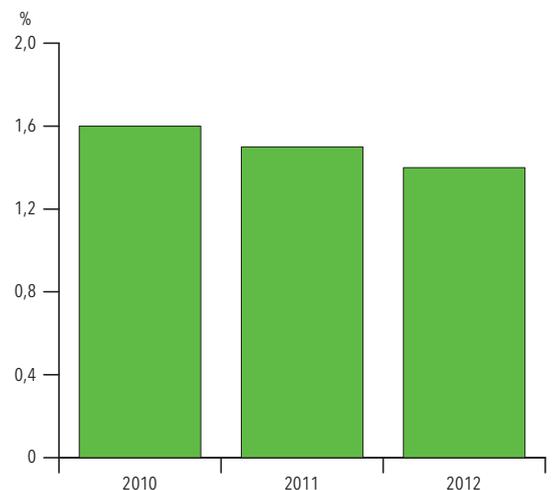
Auf Bundesebene betragen in den Jahren 2010 und 2012 die Anteile der Umsätze der Umweltwirtschaft an den Umsätzen der Gesamtwirtschaft 2,3 bzw. 2,2 %. In Hessen entfiel im Jahr 2010 auf die Umsätze der Umweltwirtschaft ein Anteil von 1,6 % der Umsätze der Gesamtwirtschaft. In der Folgezeit sank dieser auf 1,5 % im Jahr 2011 und weiter auf 1,4 % im Jahr 2012 (siehe Schaubild 9). Im Bundesvergleich war die Bedeutung der Umweltwirtschaft in Hessen also weniger stark ausgeprägt. Schwächer war

8. Beschäftigte der (weiter gefassten) Umweltwirtschaft in Hessen 2010 bis 2012¹⁾ (in Vollzeitäquivalenten)



1) Ergebnisse des AK UGRdL.

9. Umsatz der (weiter gefassten) Umweltwirtschaft in Hessen 2010 bis 2012¹⁾ (Anteil an der Gesamtwirtschaft)



1) Ergebnisse des AK UGRdL.

sie im Stadtstaat Hamburg, wo der Umsatzanteil der Umweltwirtschaft zuletzt bei 0,9 % lag. Am höchsten fiel der entsprechende Anteil im Saarland (4,1 %) und in Rheinland-Pfalz (3,9 %) aus.

Die Bedeutung der Umweltwirtschaft ist in den betrachteten Wirtschaftsabschnitten unterschiedlich stark ausgeprägt. Die mit Abstand größte Rolle spielten die Umsätze mit umweltrelevanten Produkten und Dienstleistungen in

der Wasser- und Abfallbeseitigung. In diesem Wirtschaftszweig entfielen in Hessen 2010 und 2012 rund 66 % der gesamten Umsätze auf die Umweltwirtschaft. Im Baugewerbe lag der Umsatzanteil zuletzt bei 4,3 % und im Verarbeitenden Gewerbe bei 2,5 %.

Till Lachmann;
E-Mail: till.lachmann@statistik.hessen.de

Hebesätze der Realsteuern



Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

STATISTIK HESSEN

■ Die jährlich herausgegebene Veröffentlichung „Hebesätze der Realsteuern“ enthält für alle Gemeinden und Städte Deutschlands die Hebesätze der

- Grundsteuer A
- Grundsteuer B
- Gewerbesteuer

Außerdem enthält die Publikation die Einwohnerzahlen zum Stichtag 30. Juni, um die Möglichkeit der Bildung von Einwohnergrößenklassen zu schaffen. Die Hebesätze sind entweder für alle Gemeinden Deutschlands oder gezielt für die Gemeinden einzelner Bundesländer abrufbar.

Die Hebesätze werden von den kommunalen Körperschaften zur Festsetzung der durch den Steuerpflichtigen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A), für sonstige Grundstücke (Grundsteuer B) bzw. als Gewerbetreibender (Gewerbesteuer) zu entrichtenden Steuer autonom bestimmt.

„Hebesätze der Realsteuern“ ist gemeinsam erstellt von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder.

Die Publikation kann im Internet unter www.statistik-portal.de kostenlos heruntergeladen werden.



W-115-14

© onyvox - Fotolia.com

Aktuelle Angaben über die neuesten Ausgaben sowie Preise finden Sie im Internet oder nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf.

Bestellen Sie bei Ihrer Buchhandlung oder direkt bei uns.
Hessisches Statistisches Landesamt, 65175 Wiesbaden
Telefon: 0611 3802-950 · Fax: 0611 3802-992
E-Mail: vertrieb@statistik.hessen.de
Internet: www.statistik-hessen.de

Impressum

ISSN 0344 – 5550 (Print)
ISSN 1616 – 9867 (Digital)

Copyright:
Hessisches Statistisches
Landesamt, Wiesbaden, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch
auszugsweise, mit Quellenangabe
gestattet.

Herausgeber:
Hessisches Statistisches Landesamt,
Wiesbaden, Rheinstraße 35/37
Telefon: 0611 3802-0,
Telefax: 0611 3802-890
E-Mail: vertrieb@statistik.hessen.de
Internet: www.statistik-hessen.de

Schriftleitung:
Siegfried Bayer, Rheinstraße 35/37,
Wiesbaden, Telefon: 0611 3802-804

Haus-/Lieferanschrift:
Hessisches Statistisches Landesamt,
Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Postanschrift:
Hessisches Statistisches Landesamt,
65175 Wiesbaden

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Bezugspreis:
Print: 13,00 Euro
Jahresabonnement: 66,30 Euro
(jew. inkl. Versandkosten)
PDF-Datei als kostenloser Download im Internet.

Gesamtherstellung:
Hessisches Statistisches Landesamt

Auskünfte und Informationen
aus allen Bereichen der hessischen
Landesstatistik erteilt die zentrale
Informationsstelle:
Telefon: 0611 3802-802 oder -807,
E-Mail: info@statistik.hessen.de

[GESUNDES Unternehmen]



Zeichenerklärung

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten.
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit.
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten.
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist.
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll (oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100).
- D = Durchschnitt.
- s = geschätzte Zahl.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen.

Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.
Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.